

Fürbitten

Gotteslob 680/4

Präfation V Schöpfung

4

Großenbuch 21. Juli 2019 um 18.00

1

16.Sonntag i. JK C - **AUF JESUS HÖREND HELL WACH
WERDEN FÜR DAS GÖTTLICHE LEBEN**

Eröffnung	463	1 - 3	
Einführung			
Bußakt			
Kyrie nicht anzeigen	164		K
Gloria	171		
Antwortgesang	448	1 - 4	
Halleluja	175	2	K
Kredo Fürbitten	680	4	
Opferbereitung	186	1 - 3	
Sanctus	138		
Agnus Dei	sprechen		
vor der Kommunion	498	1 - 4	
zur Kommunion			
Danksagung	VL	Med	
n.d.Kommunion	463	4 - 6	
n.d.Segen	896	1, 7	
zum Auszug			

Einführung

Aus ganz unterschiedlichen Situationen sind wir von Gott zur Feier der sonntäglichen Eucharistie eingeladen. Jeder von uns bringt seine vergangene Woche mit hierher.

Einige fühlen sich gehetzt und gestresst, einige fühlen sich ruhig und entspannt. Manche sind glücklich, andere haben Sorgen. So, wie wir da sind, sind wir eingeladen.

Christus ist der Gastgeber dieser Feier. Er lädt uns an seinen Tisch und spricht zu uns sein froh machendes Wort.

Zugleich feiern wir diese Sonntagsmesse als »Früchteamt«. Wir bitten Gott den Schöpfer des Himmel und der Erde um gutes Gedeihen und um Schutz für die Früchte der Erde, für Äcker und Wiesen, für Gärten und Wald.

Wir können jetzt in einem Moment

der Stille überlegen: Was ersehne ich mir heute für diesen Gottesdienst? Ich will ganz offen und hörbereit sein – Stille

Kyrie-Rufe

GL 164 (Der in seinem Wort uns hält)

Tagesgebet

Herr, unser Gott, sieh gnädig auf alle, die du in deinen Dienst gerufen hast. Mach uns stark im glauben, in der Hoffnung und in der Liebe, damit wir immer wachsam sind und auf dem Weg deiner Gebote bleiben.

Gott in dir leben wir, bewegen wir uns und sind wir, du kennst unsere Not. Schenk uns den Regen, auf den das Land wartet. Bewahre uns vor Unwetter und Hagel. Gib uns, was wir zum Leben brauchen, damit wir um so vertrauensvoller nach der himmlischen Speise verlangen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Der heilige Bonaventura aus Italien

Professor an der Sorbonne in Paris, wird Franziskaner und ist ein wunderbarer geistlicher Lehrer nicht nur vor 800 Jahren, sondern auch heute. Lassen wir uns von ihm sagen, **welchen Reichtum die Begegnung mit Jesus in uns im Himmel schenkt, den uns niemand nehmen kann.**

»Im ewigen Vaterland leuchten die Herzen der Seligen einander in wechselseitiger Klarheit und durchstrahlen sich in Reinheit.

»Dort wird auch sogleich an dem Ort, wo der Geist sein will, sich der Leib befinden.« Das sagt Augustinus

Wie nämlich der Geist alsdann auf vollkommenste Weise dem Schöpfer gehorcht, so wird auch der Leib genauestens seinem Beweger folgen.

Dort werden alle Sinne in ihren Tätigkeiten hervortreten.

Denn dort wird das Auge die herrlichste Zier sehen.

Dort wird die Zunge den süßesten Geschmack kosten.

Dort wird die Nase den süßesten Duft aufnehmen.

Dort wird das Ohr den liebenswürdigsten Klang vernehmen.

Dort wird das Gehör durch den fröhlichsten Schall neubelebt.

»Es schwinde daher, meine Seele, die Liebe zum gegenwärtigen Leben,
und es erscheine die Liebe zum kommenden Leben,
in dem keine Widerwärtigkeit Verwirrung stiftet,
in dem keine Not bedrückt,
in dem keine Drangsal beunruhigt,
in dem vielmehr ewige Freude herrscht«.

Dort »wird unser Sein keinen Wandel erfahren, unser Erkennen wird keinem Irrtum unterliegen,

unser Lieben wird keine Abneigung ernten«.

»Dort wird alle Mißgestaltung, alle Krankheit, alle Trägheit, alle Verderbnis fern sein.

Dort wird ein neuer Himmel, eine neue Erde sein.

Dort werden wir den Engeln Gottes ähnlich sein, wenn auch nicht an Alter, so doch gewiß an Glückseligkeit«.

»Dort wird Leben ohne Tod, Jugend ohne Alter, Freude ohne Trauer, Friede ohne Zwietracht, Liebe ohne Kränkung, Licht ohne Schatten, ein ewiges Reich ohne Wandel sein«.

Dort »wird sein, was du auch verlangst. Und was du nicht willst, wird nicht sein«.

aus: [Bonaventura Soliloquium - Alleingespräch](#), Verlag Kösel S. 221 f.